

# Haushaltsplanentwurf 2009

## Veränderungsantrag der Fraktion UWG-ME

	Nr.	Bezeichnung	Ausschuss
Produktbereich	05	Soziale Leistungen	Kreistag
Produkt			Sozialausschuss

### Ziel(e) (Neu):

Verbesserung der Alltagshilfen für an Demenz und Alzheimer leidenden Personen und deren Umfeld (Angehörige)

### Leistungsdaten und Kennzahlen (Neu):

	<input type="checkbox"/> Ergebnisplan	<input type="checkbox"/> Finanzplan
	<i>Nur soweit Veränderungen gegenüber dem Ergebnisplan bestehen, ist der Finanzplan gesondert aufzuführen.</i>	
Seite		
Zeile		
Investition (Bezeichnung)	-----	
Sperrvermerk	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
HH-Vermerk	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein

Beträge in €	2009	2010	2011	2012	2009	2010	2011	2012
Planansatz (alt)								
Ansatz (neu)	100.000							

### Antrag:

Der Landrat wird gebeten in Zusammenarbeit mit den bereits tätigen Organisationen, Hilfsgemeinschaften, ehrenamtlich arbeitenden Privatpersonen, den Städten des Kreises Mettmann, etc., ein Projekt unter dem „Überbegriff“

### „Ambulante statt stationäre Alltagshilfen für an Demenz und Alzheimer leidende Personen und deren Umfeld“

einzurichten bzw. Lösungen aufzuzeigen.

Im ersten Ansatz könnten hier für ambulante Tätigkeiten Räumlichkeiten gefördert, Zuschüsse für Sachkosten und Honorarvergütungen zur Verfügung gestellt werden.

Ab dem Jahr 2009 werden für diese Maßnahmen jährlich mindestens 100.000,00 € aus dem Kreishaushalt zur Verfügung gestellt.

**Begründung:**

In Deutschland sind z. Zt. etwa 1,2 – 1,6 Mill. Menschen an Demenz erkrankt. Das sind 1,5 -2 % der Gesamtbevölkerung. Der Hauptrisikofaktor für eine Demenzerkrankung ist das Alter. Je älter ein Mensch wird, desto eher kann er an einer Demenz erkranken. Für den Kreis Mettmann bedeutet das, dass in den Grenzen des Kreises ca. 7.500 bis 10.000 an Demenz erkrankte Menschen mit unterschiedlich starker Krankheitsausprägung leben. Zu den an Demenz erkrankten Personen zählen u.a. Menschen mit Erkrankung an Alzheimer (60%), vaskulärer Demenz (20%)(Gefäßveränderungen im Gehirn), degenerativer Gehirnerkrankung, Parkinson Krankheit.

Die wenigen im Kreis Mettmann vorhandenen stationären und ambulanten Plätze für demenzkranke Personen reichen nicht aus, um die medizinische und pflegerische Situation der betroffenen Personen und die Entlastung beteiligter Angehöriger nachhaltig zu verbessern. Die Betreuung des genannten Personenkreises und die damit verbundenen Kosten werden zurzeit in der Hauptsache von Angehörigen des erkrankten Personenkreises getragen. Manche Angehörige sind schon heute an den Grenzen ihrer Möglichkeiten angekommen, um die auf sie hereingebrochene Aufgabe alleine zu bewältigen.

Da die Zahl der Erkrankten stetig steigt, sind jetzt Modelle zu entwickeln, die nachhaltig das hier genannte Problem lösen helfen. Hier sind nicht nur zusätzliche stationäre Plätze zu schaffen, sondern vor allem ambulante Tagesplätze. Hier sowohl für ganze Tage, als auch nur für stundenweise Betreuung/Versorgung (z.B. Klöntreffs).

Diese sollen in erster Linie zur Entlastung pflegender Angehöriger beitragen, damit diese selbst ihr eigenes Tagesgeschäft besser erledigen können und „Atempausen“ für ihre aufopfernde Pflgetätigkeit zu betreuender Angehöriger erhalten.

.....  
Horzella